IG METALL bei Fehrer

Verhandlungen starten mit Schock-Sparplan

Einschnitte ohne Gegenleistung?

Die erste Verhandlung am 2. April 2024 hat gezeigt: Fehrer legt kein Angebot für eine Beschäftigungssicherung oder Zukunftsaussichten vor. Statt Perspektiven, will die Geschäftsführung, dass die Belegschaft die Hauptlast trägt. Fehrer fordert einen Lohnverzicht von 13 Millionen Euro pro Jahr, ohne eine Gegenleistung. Keine Beschäftigungssicherung, keine Investitionen, keine Zukunftsaussichten. Die Mannschaft soll verzichten. Mehr Geld für gute Arbeit und gestiegenen Kosten fürs Leben? Null! Investiert wird im Ausland - das ist ein Skandal!

Das bedeutet: Im Durchschnitt 700 Euro weniger brutto pro Monat, eine Lohnkürzung von mehr als 20 Prozent und erhebliche Einbußen bei der späteren Rente. Gleichzeitig gibt es keinerlei Garantien für die Arbeitsplätze. Was passiert in einem Jahr? Kommen dann die nächsten Kürzungen?

700 Euro weniger pro Monat sind nichts anderes als eine Abzocke der Belegschaft!

Wir fordern Zukunftsaussichten für alle Beschäftigten. Statt einseitig auf Kosten der Belegschaft zu kürzen, muss in Standorte, Innovationen und Beschäftigungssicherung investiert werden.

Jetzt ist der Moment, um zusammenzustehen. Die IG Metall wird weiterhin mit aller Deutlichkeit klarstellen: Einseitige Opfer sind nicht verhandelbar! Wir stehen geschlossen für unsere Rechte ein – unsere Arbeit verdient Respekt und Sicherheit. Nächster Verhandlungstermin: 29. April 2025.

Arbeit – Perspektiven -Tarifvertrag!

Unterstütze die IG Metall. Werde Mitglied!

V.i.S.d.P.: Norbert Zirnsak, IG Metall Würzburg, Randersackerer Straße 33, 97072 Würzburg, Kontakt: wuerzburg@igmetall.de